Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Lieferung von Maschinen und Anlagen

1. Anerkennung der Lieferbedingungen

Die Lieferung von Maschinen, Anlagen und technischen Geräten jeder Art durch die Firma CBTS Inhaber Iradj Hosseini (nachfolgend CBTS genannt) erfolgt ausschließlich unter Zugrundelegung der nachstehenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Lieferung von Maschinen und Anlagen. Der Inhalt sämtlicher Vereinbarungen zwischen Besteller und CBTS außerhalb dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen erfordert die schriftliche Bestätigung durch CBTS. Werden einzelne dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen durch schriftliche Vereinbarung zwischen Lieferer und CBTS außer Kraft gesetzt, so wird hiervon die Gültigkeit der übrigen Bedingungen nicht berührt. Andere Bestimmungen, insbesondere Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers, haben auch dann keine Rechtsgültigkeit, wenn sie von CBTS nicht ausdrücklich zurückgewiesen wurden oder CBTS trotz deren Kenntnis eine Leistung vorbehaltlos annimmt oder ausführt.

2. Angebot

Die Angebote von CBTS sind unverbindlich und können ohne Vorankündigung durch CBTS abgeändert werden, sofern sie nicht ausdrücklich als verbindlich gekennzeichnet sind. An Kostenvoranschlägen, Zeichnungen, Abbildungen, Mustern, Gewichts- und Maßangaben sowie anderen Unterlagen – auch in elektronischer Form behält sich CBTS das Eigentums- und Urheberrecht vor. Diese Unterlagen dürfen Dritten nur mit Zustimmung von CBTS zugänglich gemacht werden. Technische Beschreibungen des Angebots sind nur annähernd maßgeblich und nur insoweit für CBTS verbindlich, als dies ausdrücklich durch CBTS erklärt wird.

3. Umfang der Lieferung

- 3.1. Für den Umfang der Lieferung ist ausschließlich die schriftliche Auftragsbestätigung von CBTS maßgebend. Dies gilt auch für etwaige Schutzvorrichtungen und die Verpackung.
- 3.2. CBTS ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern deren Annahme für den Besteller nicht unzumutbar ist, insbesondere wenn die Lieferung der restlichen bestellten Ware sichergestellt ist und dem Besteller hierdurch kein erheblicher Mehraufwand oder erhebliche zusätzliche Kosten entstehen. Jede Teillieferung kann gesondert in Rechnung gestellt werden.
- 3.3. Sofern eine Abnahme vereinbart ist, gelten für die Abnahme die gesetzlichen Vorschriften des Werkvertragsrechts des BGB, soweit in diesen Allgemeinen Bedingungen keine abweichenden Regelungen getroffen werden.

4. Preise

- 4.1. Soweit nicht anders vereinbart, gelten die Preise für Lieferungen FCA (Incoterms 2020) ab Ladeort ausschließlich Verpackung. Etwaige anfallende Umsatzsteuer wird zum jeweils gültigen gesetzlichen Satz berechnet und ist vom Besteller zu zahlen.
- 4.2. Durch Änderungswünsche des Bestellers entstehende Mehrkosten kann CBTS dem Besteller auch dann in Rechnung stellen, wenn CBTS solchen Änderungswünschen zustimmt.

5. Zahlungen

- 5.1. Soweit nicht anders vereinbart, sind Zahlungen des Bestellers für Lieferungen auf das Konto von CBTS ohne Abzug zu leisten wie folgt:
 - (a) 50 % des Auftragswertes bei Erteilung des Auftrags,
 - (b) 50 % gegen Mitteilung der Versandbereitschaft, spätestens jedoch vor Lieferung.

Als Tag der Zahlung gilt stets der Tag, an welchem CBTS über den Betrag tatsächlich verfügen kann.

- 5.2. Bei Zahlungsverzug kann CBTS Verzugszinsen in Höhe von 9 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz verlangen. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens bleibt vorbehalten.

6. Aufrechnung und Zurückbehaltungsrecht

Das Recht, Zahlungen zurückzubehalten oder mit Gegenansprüchen aufzurechnen, steht dem Besteller nur insoweit zu, als seine Gegenansprüche unbestritten oder rechtskräftig festgestellt sind. Die Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts durch den Besteller ist auch insoweit ausgeschlossen, als die Gegenansprüche nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

7. Eigentumsvorbehalt

- 7.1. CBTS behält sich das Eigentum an dem Liefergegenstand bis zum Eingang aller Zahlungen aus der Geschäftsverbindung vor.
- 7.2. Bei vertragswidrigem Verhalten des Bestellers, insbesondere bei Zahlungsverzug, kann CBTS den unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Liefergegenstand („Vorbehaltsbeware“) nach Rücktritt vom Vertrag zurücknehmen. Im Falle des Zahlungsverzugs ist eine vorherige Fristsetzung nicht erforderlich. Zum Zweck der Rücknahme der Vorbehaltsware darf CBTS Geschäftsräume des Bestellers zu den üblichen Geschäftszeiten betreten. Weitere Ansprüche von CBTS bleiben unberührt.

- 7.3. Nach Rücknahme der Vorbehaltsware ist CBTS nach vorheriger Androhung und nach Ablauf von 10 Arbeitstagen zu deren angemessener Verwertung befugt. Der Verwertungserlös abzüglich angemessener Verwertungskosten ist auf die Verbindlichkeiten des Bestellers anzurechnen.
- 7.4. Im Falle des Zahlungsverzugs kann CBTS die Vorbehaltsware bis zum Eingang aller Zahlungen gemäß Ziffer 7.1 zunächst technisch stilllegen. Das Recht zur Rücknahme der Vorbehaltsware gemäß Ziffer 7.2. bleibt unberührt.
- 7.5. Soweit der Besteller die Vorbehaltsware zu Finanzierungszwecken oder im ordentlichen Geschäftsgang weiterverkauft, hat er den Eigentumsvorbehalt von CBTS gegenüber dem Abnehmer aufrecht zu erhalten. Der Besteller tritt bereits jetzt bis zur vollständigen Tilgung aller Forderungen von CBTS sämtliche ihm aus der Weiterveräußerung entstehenden Forderungen in Höhe des Rechnungsendbetrages (einschließlich Umsatzsteuer) gegen seinen Abnehmer oder Dritte mit allen Nebenrechten an CBTS ab, und zwar unabhängig davon, ob die Vorbehaltsware ohne oder nach Verarbeitung weiterverkauft worden ist.
- 7.6. Der Besteller hat seinem Abnehmer beim Weiterverkauf die erfolgte Abtretung der Ansprüche auf den jeweiligen Erlös anzuzeigen. Der Besteller darf die Vorbehaltsware nicht an Abnehmer verkaufen, die die Abtretung gegen sie gerichteter Zahlungsforderungen ausgeschlossen oder beschränkt haben. Ist die Vorbehaltsware mit anderen, dem Besteller nicht gehörenden Gegenständen weiterverarbeitet worden, so erfolgt die Abtretung nur in dem Verhältnis der Miteigentumsanteile an dem weiterverarbeiteten Gegenstand gemäß Ziffer 7.10.
- 7.7. Der Besteller bleibt nach der Abtretung zur Einziehung der Forderungen ermächtigt. Die Berechtigung von CBTS, die Forderungen selbst einzuziehen, bleibt hiervon unberührt. CBTS wird jedoch die Forderungen nicht einziehen, solange der Besteller seinen Zahlungsverpflichtungen aus den vereinnahmten Erlösen nachkommt, nicht in Zahlungsverzug gerät und insbesondere keinen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellt und seine Zahlungen auch nicht eingestellt hat. Liegt einer dieser Fälle vor, so kann CBTS verlangen, dass der Besteller die abgetretenen Forderungen und deren Schuldner bekannt gibt sowie alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und dem jeweiligen Schuldner die Abtretung mitteilt. Mit dem Eintritt eines solchen Falls erlischt das Recht des Bestellers zur Einziehung der Forderungen.
- 7.8. Im Übrigen darf der Besteller die Vorbehaltsware ohne vorherige schriftliche Zustimmung von CBTS weder veräußern, verpfänden, noch zur Sicherung übereignen. Bei Pfändungen, Beschlagnahmen oder sonstigen Verfügungen über die Vorbehaltsware durch Dritte hat er auf das Eigentum von CBTS unverzüglich hinzuweisen und CBTS umgehend zu benachrichtigen. Soweit der Dritte nicht in der Lage ist, CBTS die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten einer Klage nach § 771 ZPO zu erstatten, haftet der Besteller für den CBTS entstandenen Ausfall.

- 7.9. Der Besteller hat die Vorbehaltsware pfleglich zu behandeln. Insbesondere hat er die Vorbehaltsware ausreichend zum Wiederbeschaffungswert gegen Feuer, Wasser und Diebstahl zu versichern.
- 7.10. Die Verarbeitung oder Umbildung der Vorbehaltsware durch den Besteller wird stets für CBTS vorgenommen. Erfolgt diese mit anderen, nicht dem Lieferer gehörenden Gegenständen oder wird die Vorbehaltsware mit solchen anderen Gegenständen untrennbar verbunden, so erwirbt CBTS Miteigentum an der neuen Sache im Verhältnis des Wertes der Vorbehaltsware zu den anderen Gegenständen; für die hierdurch entstandene neue Sache gilt im Übrigen die gleiche Regelung.
- 7.11. Der Besteller tritt CBTS zur Sicherung seiner Forderungen gegen ihn auch die Forderungen ab, die durch die Verbindung der Vorbehaltsware mit einem Grundstück gegen einen Dritten erwachsen.
- 7.12. Auf Verlangen von CBTS wird der Besteller diesen umfassend dabei unterstützen, die Rechte von CBTS nach dieser Ziffer 7 in dem Land in sachgerechter Weise zu schützen, in dem sich die Vorbehaltsware befindet.

8. Lieferung und Gefahrenübergang

- 8.1. Soweit nicht anders vereinbart, erfolgt die Lieferung von Liefergegenständen FCA (Incoterms 2020) ab Ladeort von CBTS oder von einer anderen von CBTS angegebenen Anschrift aus. Die Gefahr geht auch dann gemäß FCA (Incoterms 2020) auf den Besteller über, wenn Teillieferungen erfolgen oder CBTS andere Leistungen übernommen hat. Die Gefahr geht auf den Besteller auch dann über, wenn der Besteller in Annahmeverzug gerät.
- 8.2. Schutzvorrichtungen oder Verpackung sind von CBTS nur geschuldet, wenn dies ausdrücklich schriftlich vereinbart worden ist. Sind keine gesonderten Abreden getroffen, gilt nur der notwendige Schutz bzw. die notwendige Verpackung als vereinbart, d.h. die Maßnahmen, die erforderlich sind um unter normalen Transportbedingungen Beschädigung auf dem Transportweg zu vermeiden.

9. Mängelrüge / Untersuchungspflicht

- 9.1. Die Mängelrechte des Bestellers gemäß Ziffer 13 setzen voraus, dass dieser den Liefergegenstand unverzüglich nach Gefahrübergang untersucht und Mängel ordnungsgemäß gemäß § 377 HGB rügt. Rügen haben unter spezifischer Angabe des Mangels unverzüglich und schriftlich zu erfolgen. Rügen wegen unvollständiger Lieferung und sonstiger erkennbarer Mängel sind dem Lieferer spätestens innerhalb von fünf Werktagen nach Übergabe des Liefergegenstands an den Frachtführer mitzuteilen, versteckte Mängel spätestens innerhalb von fünf Werktagen nach ihrer Entdeckung. Wegen unwesentlicher Mängel darf die Annahme des Liefergegenstandes nicht verweigert werden. Ansprüche wegen verspätet mitgeteilter Mängel sind ausgeschlossen.

- 9.2. Sofern eine Abnahme vereinbart ist, gilt abweichend von Ziffer 9.1. der § 640 BGB. Als angemessene Frist im Sinne des § 640 Abs. 2 Satz 1 BGB gelten fünf Werktage.
- 9.3. Hat CBTS abweichend von Ziffer 8 auf Wunsch des Bestellers einen Dritten („Transporteur“) mit dem Transport des Liefergegenstands beauftragt, hat der Besteller erkennbare Transportschäden in Gegenwart des Transporteurs aufzunehmen und bestätigen zu lassen. War ein Transportschaden bei Ablieferung äußerlich nicht erkennbar, hat der Besteller diesen unverzüglich nach Entdeckung, spätestens fünf Werktage nach Ablieferung, dem Transporteur schriftlich anzuzeigen. Der Besteller hat CBTS von dem Transportschaden und der Schadensanzeige unverzüglich schriftlich zu informieren. Ansprüche wegen nicht ordnungsgemäß aufgenommener oder nicht rechtzeitig angezeigter Transportschäden sind ausgeschlossen.
- 9.4. Die Kosten der Untersuchung des Liefergegenstandes trägt der Besteller.

10. Lieferfrist

- 10.1. Angegebene Lieferfristen sind unverbindlich, soweit sie nicht ausdrücklich als verbindlich vereinbart sind. Die Einhaltung einer verbindlichen Lieferfrist durch CBTS setzt voraus, dass alle kaufmännischen und technischen Fragen zwischen den Parteien bei Vereinbarung des Liefertermins abschließend geklärt sind und der Besteller alle ihm obliegenden Verpflichtungen termingerecht erfüllt hat. Ist dies nicht der Fall oder werden nachträglich Änderungen des Liefergegenstandes vereinbart, so verlängert sich die Lieferzeit angemessen. Dies gilt nicht, soweit CBTS die Verzögerung ausschließlich zu vertreten hat. Im Falle unverbindlicher Lieferfristen kommt CBTS nicht vor erfolglosem Ablauf einer vom Besteller bestimmten, angemessenen Frist zur Lieferung in Verzug. Der Besteller darf den Ablauf einer solchen Frist nicht auf einen früheren Termin als vier Wochen nach dem unverbindlichen Liefertermin festsetzen.
- 10.2. CBTS kommt nicht in Verzug, wenn seine Lieferanten ihn aus Gründen, die nicht im Verantwortungsbereich von CBTS liegen, nicht richtig oder nicht rechtzeitig beliefern.
- 10.3. Wird der Versand auf Wunsch des Bestellers verzögert oder befindet er sich im Annahmeverzug, so werden ihm die durch die Lagerung entstandenen Kosten, bei Lagerung bei CBTS mindestens jedoch 1 % des Rechnungsbetrages für jeden angefangenen Monat der Lagerung, berechnet, es sei denn, der Besteller weist einen geringeren Schaden nach. CBTS kann nach Setzung und fruchtlosem Ablauf einer angemessenen Nachfrist anderweitig über die Liefergegenstand verfügen.
- 10.4. Gewährt der Besteller CBTS – unter Berücksichtigung der gesetzlichen Ausnahmefälle – eine angemessene Frist zur Leistung und wird die Frist nicht nur unwesentlich überschritten, so kann der Besteller im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften vom Vertrag zurücktreten. Der Besteller hat innerhalb von 30 Kalendertagen ab Ende der Nachfrist CBTS schriftlich anzuzeigen, dass er dieses Recht ausüben wird.

11. Höhere Gewalt

- 11.1. Ist CBTS aufgrund höherer Gewalt wie Mobilmachung, Krieg, Terrorismus, Aufruhr, Naturkatastrophen, Feuer oder anderer unvorhersehbarer und nicht durch CBTS zu vertretender Umstände wie z.B. Streiks oder rechtmäßiger Aussperrungen, Betriebsstörungen, Mangel an Transportmitteln, Rohstoffbeschaffungsschwierigkeiten oder mangelnder Belieferung durch seine Zulieferer, an der Erfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen gehindert, verlängert sich die vereinbarte Lieferfrist jeweils um die Dauer der Behinderung zuzüglich einer angemessenen Anlaufzeit, höchstens jedoch um sechs Monate. Die genannten Umstände sind von CBTS auch dann nicht zu vertreten, wenn sie während eines bereits bestehenden Verzugs eintreten. CBTS wird dem Besteller den Beginn und das voraussichtliche Ende derartiger Umstände baldmöglichst mitteilen.
- 11.2. Dauert die Behinderung sechs Monate oder länger, können beide Parteien vom Vertrag zurücktreten.

12. Montage und Inbetriebnahme

- 12.1. Montage, Aufstellung oder Inbetriebnahme des Liefergegenstands erfolgt durch CBTS nur, wenn dies gesondert vereinbart ist und nur zu den Montagebedingungen von CBTS.
- 12.2. Ort und Zeit der Inbetriebnahme sind zwischen den Parteien zu vereinbaren. Inbetriebnahmen können – je nach Komplexität des Liefergegenstands – auch eine längere Zeit in Anspruch nehmen und sich über Wochen oder Monate erstrecken.

13. Mängelrechte

Vorbehaltlich Ziffer 9 gilt im Falle von Mängeln des Liefergegenstandes unter Ausschluss weiterer Ansprüche des Bestellers – mit Ausnahme von Schadensersatzansprüchen nach Ziffer 14 – das Folgende:

- 13.1. Die Verjährungsfrist für Mängelrechte beträgt 24 Monate ab Ablieferung bzw. Abnahme, bei gebrauchten Sachen 12 Monate ab Ablieferung bzw. Abnahme. Diese Beschränkung gilt jedoch nicht, wenn (a) ein Mangel arglistig verschwiegen wurde oder (b) eine Garantie für die Beschaffenheit einer Ware übernommen wurde (diesbezüglich gilt die sich aus der Garantie ergebende Verjährungsfrist). Im Falle von Schadensersatzansprüchen gilt diese Beschränkung weiterhin nicht in folgenden Fällen: (a) Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit, (b) Vorsatz und (c) grobe Fahrlässigkeit von Organen oder leitenden Angestellten von CBTS.
- 13.2. CBTS wird für mangelhafte Liefergegenstände nach seiner Wahl Nacherfüllung durch Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) oder Lieferung einer mangelfreien Sache (Nachlieferung) leisten. Im Falle der Nacherfüllung beginnt der verbleibende Teil der ursprünglichen Verjährungsfrist mit der Rück-

gabe des nachgebesserten Liefergegenstandes zu laufen. Dasselbe gilt im Falle der Nachlieferung.

- 13.3. Schlägt die Nacherfüllung fehl, kann der Besteller vom Vertrag zurücktreten. Das Recht zur Minderung des Kaufpreises ist ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche bestehen nach Maßgabe von Ziffer 14.
- 13.4. Zur Nacherfüllung hat der Besteller CBTS die erforderliche Zeit und Gelegenheit zu geben und den ungehinderten Zugang zum Liefergegenstand zu ermöglichen; andernfalls ist CBTS von der Haftung für die daraus entstehenden Folgen befreit.
- 13.5. Erfüllungsort für die Nacherfüllung ist der Sitz von CBTS. Kosten im Zusammenhang mit der Nacherfüllung, wie etwa Versand-, Reise- Transport- und Materialkosten, übernimmt CBTS nicht, soweit diese sich deshalb erhöhen, weil der Liefergegenstand an einen anderen als den vereinbarten Lieferort verbracht wurde. Kosten des Aus- und Einbaus bzw. des Entfernens und Anbringens des Liefergegenstands übernimmt CBTS ebenfalls nicht. Diese Kosten kann der Besteller nur im Rahmen des Schadensersatzes nach Ziffer 14 geltend machen. Nicht von CBTS zu übernehmende Kosten der Nacherfüllung kann CBTS dem Besteller in Rechnung stellen.
- 13.6. Der Besteller hat CBTS zum Zweck der Nacherfüllung vorhandene Werk- und Hebezeuge sowie Monteure und Hilfskräfte kostenlos zur Verfügung zu stellen.
- 13.7. Der Besteller trägt die angemessenen Kosten einer unberechtigten Geltendmachung von Mängelrechten (z.B. wenn das Produkt nicht mangelhaft war); das Gleiche gilt, wenn CBTS fälschlich Mängelrechte gewährt, ohne dazu verpflichtet zu sein.
- 13.8. Keine Mängelrechte bestehen insbesondere in folgenden Fällen: Ungeeignete oder unsachgemäße Verwendung, fehlerhafte Montage bzw. Inbetriebsetzung durch den Besteller oder Dritte, natürliche Abnutzung, fehlerhafte oder nachlässige Behandlung, nicht ordnungsgemäße Wartung, ungeeignete Verwendung von Betriebsmitteln, chemische, elektrochemische oder elektrische Einflüsse, sofern sie nicht von CBTS zu verantworten sind. Für Verschleißteile bestehen keine Mängelrechte.
- 13.9. Bessert der Besteller oder ein Dritter den Liefergegenstand unsachgemäß nach, besteht keine Haftung von CBTS für die daraus entstehenden Folgen. Gleiches gilt auch für ohne vorherige Zustimmung von CBTS vorgenommene Änderungen des Liefergegenstandes.
- 13.10. Garantien, insbesondere Beschaffenheitsgarantien, sind für CBTS nur in dem Umfang verbindlich, in welchem sie (a) in einem Angebot oder einer Auftragsbestätigung enthalten sind, (b) ausdrücklich als „Garantie“ oder „Beschaffenheitsgarantie“ bezeichnet werden, und (c) die aus einer solchen Garantie für CBTS resultierenden Verpflichtungen ausdrücklich festlegen.

- 13.11. Im Falle des Weiterverkaufs des Liefergegenstandes durch den Besteller finden die §§ 445a und 445b BGB keine Anwendung.
- 13.12. Führt die Benutzung des Liefergegenstandes zur Verletzung von gewerblichen Schutzrechten oder Urheberrechten im Inland, wird CBTS nach seiner Wahl auf seine Kosten dem Besteller ein für die vereinbarte oder vorausgesetzte Nutzung ausreichendes Recht zum weiteren Gebrauch verschaffen oder den Liefergegenstand in für den Besteller zumutbarer Weise derart modifizieren oder austauschen, dass keine Schutzrechtsverletzung mehr vorliegt. Ist dies nicht möglich oder für CBTS nicht zumutbar, kann der Besteller vom Vertrag zurücktreten. Unter den genannten Voraussetzungen steht auch CBTS ein Recht zum Rücktritt vom Vertrag zu. Die Verpflichtungen von CBTS nach Ziffer 13.12. sind, vorbehaltlich der Schadensersatzansprüche nach Ziffer 14, für den Fall der Schutz- oder Urheberrechtsverletzung abschließend. Sie bestehen nur, wenn: (a) der Besteller CBTS unverzüglich von geltend gemachten Schutz- oder Urheberrechtsverletzungen schriftlich unterrichtet, (b) der Besteller CBTS in angemessenem Umfang bei der Abwehr der geltend gemachten Ansprüche unterstützt bzw. CBTS die Durchführung der Modifizierungsmaßnahmen – wie oben beschrieben – ermöglicht, (c) der Besteller das Bestehen einer Rechtsverletzung Dritten gegenüber nicht einräumt oder anerkennt, (d) CBTS alle Abwehrmaßnahmen einschließlich außergerichtlicher Regelungen in seinem Ermessen vorbehalten bleiben, (e) die Verletzung des Schutz- oder Urheberrechts nicht auf einer Anweisung des Bestellers beruht und (f) die Verletzung des Schutz- oder Urheberrechts nicht dadurch verursacht wurde, dass der Besteller oder von ihm beauftragte Dritte den Liefergegenstand eigenmächtig geändert oder ihn zusammen mit Produkten benutzt haben, die nicht von CBTS bereitgestellt oder für eine gemeinsame Nutzung empfohlen wurden oder den Liefergegenstand in einer nicht von CBTS vorgesehenen Weise verwendet haben.

14. Haftung

- 14.1. CBTS haftet bei einfacher Fahrlässigkeit nur für Schäden aus der Verletzung von wesentlichen Vertragspflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglichen und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertraut und vertrauen darf; in diesem Fall ist die Haftung jedoch auf den typischen vorhersehbaren Schaden beschränkt. Diese Haftungsbeschränkung gilt in gleicher Weise für Schäden, die von Mitarbeitern oder Beauftragten von CBTS, welche nicht Organe oder leitende Angestellte von CBTS sind, nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht worden sind.
- 14.2. In Fällen der Ziffer 14.1. beträgt die Verjährungsfrist zwei Jahre ab dem Zeitpunkt, in dem der Anspruch entstanden ist und der Besteller von den Anspruchs begründenden Umständen Kenntnis erlangt hat. Unabhängig von der Kenntnis des Bestellers verjährt der Anspruch drei Jahre nach dem, den Schaden auslösenden Ereignis. Die Verjährungsfrist bei Schadensersatzansprüchen wegen Mängeln richtet sich nach Ziffer 13.1.

- 14.3. Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten für alle Schadenersatzansprüche unabhängig vom jeweiligen Rechtsgrund mit Ausnahme von Schadenersatzansprüchen des Bestellers (a) wegen Vorsatz, (b) nach dem Produkthaftungsgesetz, (c) wegen arglistig verschwiegener Mängel, (d) wegen Mängeln bezüglich derer eine Beschaffenheitsgarantie übernommen wurde (diesbezüglich gilt die sich aus der Garantie ergebende Haftungsregelung bzw. Verjährungsfrist), (e) aus der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit oder (f) wegen grober Fahrlässigkeit von Organen oder leitenden Angestellten von CBTS.
- 14.4. Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen geltend auch für Schadenersatzansprüche des Bestellers gegen Organe, leitende Angestellte, Mitarbeiter oder Beauftragte von CBTS.

15. Softwarenutzung

- 15.1. Soweit im Lieferumfang Software enthalten ist, wird dem Besteller ein nicht ausschließliches und nicht unterlizenzierbares Recht eingeräumt, die gelieferte Software einschließlich ihrer Dokumentationen zu nutzen.
- 15.2. Die gelieferte Software wird dem Besteller zur Nutzung auf dem dafür bestimmten Liefergegenstand überlassen. Eine Nutzung der Software auf mehr als einem System ist untersagt.
- 15.3. Der Besteller darf die Software nur in gesetzlich zulässigem Umfang (§§ 69a ff UrhG) vervielfältigen, überarbeiten, übersetzen oder von dem Objektcode in den Quellcode umwandeln. Der Besteller darf Herstellerangaben – insbesondere Marken, Urheber- oder andere Schutzrechtsvermerke – nicht entfernen oder ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung von CBTS verändern.
- 15.4. Alle sonstigen Rechte an der Software und den Dokumentationen, einschließlich der Kopien, verbleiben bei CBTS bzw. beim Softwarelieferanten. Verleihung, Vermietung oder sonstige zweitweise Überlassung der Software an Dritte sowie Unterlizenzierung ist nicht zulässig.

16. Vermögensverschlechterung

- 16.1. Stellt sich nach Vertragsschluss mit dem Besteller heraus, dass wegen dessen Vermögenslage die Erfüllung der Vertragspflichten gefährdet ist (insbesondere bei Zahlungseinstellung, Insolvenzantrag, Pfändungs- oder Zwangsvollstreckungsmaßnahmen bzw. Lastschriftrückgaben), so kann CBTS nach seiner Wahl die Lieferung bis zur Vorauszahlung des Kaufpreises oder Leistung einer angemessenen Sicherheit zurückbehalten. Dies gilt auch dann, wenn infolge Zahlungsverzugs des Bestellers begründete Zweifel an dessen Zahlungsfähigkeit oder Kreditwürdigkeit bestehen.
- 16.2. CBTS kann ganz oder teilweise vom Vertrag zurücktreten, wenn über das Vermögen des Bestellers ein Insolvenzverfahren beantragt oder eröffnet wird.

17. Einhaltung der Rechtsvorschriften und Export

- 17.1. Der Besteller hat alle gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Anforderungen sowie alle anderen Gesetze und insbesondere Ausfuhrbestimmungen und die Gesetze des Landes, in dem der Besteller geschäftlich tätig wird, einzuhalten. Der Besteller hat rechtzeitig alle erforderlichen Genehmigungen und Lizenzen sowie alle anderen erforderlichen Erlaubnisse, die zur Nutzung oder dem Export des Liefergegenstandes nach diesen Gesetzen erforderlich sind, einzuholen. Bei einem Verstoß gegen die vorstehenden Pflichten hat der Besteller CBTS von Ansprüchen Dritter freizustellen.
- 17.2. CBTS kann seine Leistung gegenüber dem Besteller zurückhalten, wenn der Besteller solche Gesetze verletzen würde oder wenn nicht alle erforderlichen Genehmigungen vorhanden sind und dies nicht auf das Verschulden oder die Verantwortlichkeit von CBTS zurückzuführen ist.

18. Abtretung

Der Besteller darf ihm aus der Geschäftsbeziehung mit CBTS zustehende Rechte und Pflichten nicht ohne vorherige schriftliche Zustimmung von CBTS ganz oder teilweise abtreten bzw. übertragen. CBTS ist die Abtretung der ihm in Verbindung mit Lieferungen zustehenden Rechte erlaubt.

19. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Allgemeinen Lieferbedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der verbleibenden Bestimmungen. Die Parteien werden die unwirksame Klausel durch diejenige zulässige Regelung ersetzen, die dem wirtschaftlichen Zweck der ursprünglichen Bestimmung am nächsten kommt. Das Gleiche gilt sinngemäß wenn in Vollzug des Vertrages eine Lücke auftritt, die der Ausfüllung bedarf.

20. Anwendbares Recht, Gerichtsstand, Erfüllungsort

Für alle Rechtsbeziehungen zwischen CBTS und dem Besteller gilt ausschließlich deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISG). Ausschließlicher Gerichtsstand, auch international, für alle Streitigkeiten aus Verträgen bzw. aus oder in Verbindung mit einer Lieferung ist unabhängig vom jeweiligen Streitwert das Landgericht Stuttgart – Kammer für Handelssachen -. CBTS kann jedoch auch am Sitz des Bestellers Klage erheben. Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus oder in Verbindung mit einer Lieferung ist der Sitz von CBTS.

Stand: